



# alte schmiede wien

märz // april 2026

//literatur  
//musik

## //märz

### 9//16//23//30 Hör!Spiel!

- 2 Lisa Spalt
- 3 Leopold Federmair & Wolfgang Hermann
- 4 Francis Burt
- 5 Veza-Canetti-Preis der Stadt Wien: Andrea Winkler
- 6 *Dichter liest Dichter*: Ilija Trojanow über José Rizal
- 9 *Hör!Spiel!*:  
//18.30 Bernhard Fetz, Frieder von Ammon über Ernst Jandl  
//20.00 Liquid Penguin Ensemble
- 10 *Textvorstellungen*
- 11 Marina Poleukhina & Martin Brandlmayr
- 12 Anna Felnhöfer, Magdalena Schrefel
- 13 Hanne Jones Rekdal, Anna Koch, Roberta Lazo Valenzuela
- 16 *Hör!Spiel!:* *sounds like [na'tu:p]* mit M. Leitner, R. Wendt
- 17 Slobodan Šnajder
- 18 //17.00 *José Rizal lesen ...* mit Lydia Mischkulnig
- 18 //19.00 *Im Fokus:* Detlev Müller-Siemens
- 19 Gerhard Rühm
- 20 //17.00 *Freitagsgespräch:* Ruth Wodak & Markus Rheindorf
- 20 //19.00 ænm & Karl Markovics
- 23 *Hör!Spiel!:* *sounds like [na'tu:p]* mit H. Römer, W. Müller
- 24 *Grundbücher seit 1945:* Käthe Recheis
- 25 *Im Fokus:* Alexander Wagendristel
- 26 Peter Rosei
- 27 //17.00 *Freitagsgespräch:* Ulla Remmer
- 27 //19.00 Maria Flavia Cerrato
- 30 *Hör!Spiel!:* *Sound als Séance* mit P. Pessl, K. S. Ditzler

## //april

### 20//21//23 Dichterloh. Lyrikfestival

- 1 Erich Urbanner
- 7 //18.00 Petra Piuk, Jana Volkmann  
//19.00 Timo Brandt, Verena Stauffer
- 8 Argo Kollektiv
- 9 Birgit Birnbacher
- 13 Norbert Gstrein
- 14 //19.30 *Petrofiction:*  
P.-H. Campbell, N. Schmidt, G. Gutiérrez de Wienken, E. Logar
- 15 Asja Valčić
- 16 //16.00 *Literatur für Schüler\*innen:* Caspar-Maria Russo  
//18.30 Christian Steinbacher  
//20.00 Franziska Fuchsl
- 17 //17.00 *Freitagsgespräch:* Peter Resetarits
- 17 //19.00 Duo L'atome
- 20 *Dichterloh:* Ulf Stolterfoht, Anja Zag Golob, Steffen Popp
- 21 *Dichterloh:* Karin Peschka, Patricia Mathes, Eva H.D.
- 22 Johannes Wohlgenannt
- 23 *Dichterloh:* Theresa Luserke, Hannah K Bründl, Maë Schwinghammer
- 24 //17.00 *Freitagsgespräch:* Christian Feest & Reinhard Mandl
- 24 //19.00 Duo van Vliet
- 27 Bastian Schneider, Thomas Raab
- 28 »Tödliche Seuche AIDS«  
//19.00 *Ö1 – radiophone Werkstatt:* Jürgen Pettinger, Gery Keszler  
//20.30 Lion Christ, A. Jungwirth
- 29 //17.00 *Leser\*innen treffen ...* Petra Piuk
- 29 //19.00 Duo Öhman/Kordzaia
- 30 *Immobile Arbeitswelten:*  
Tomer Gardi, Mercedes Spannagel, Angelika Reitzer

//Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream oder zum Nachsehen:

[youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur](https://youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur) // [youtube.com/AlteSchmiedeMusik](https://youtube.com/AlteSchmiedeMusik)

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien // [www.alte-schmiede.at](http://www.alte-schmiede.at)

Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:

Montag bis Donnerstag, 14.00 bis 18.00, frei zugänglich.

Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//2.3.//

**Montag**

**19.00**

**Lisa Spalt**

**Das verwirrte Tier**

Czernin Verlag

Annalena Stabauer

Moderation

Kaufen sich drei Psychopathen ein Terrarium mit Gottesanbeterinnen und nennen es Erde. So beginnt der finstere Witz von Lisa Spalts Text. Die Welt ist ein Terrarium, jenseits davon erstreckt sich »Eden«. Verfürt werden im Glashaus nur noch Kopien von Dingen; wer nach Eden möchte, kopiere perfekt die Psychopathen. Lisa Spalt inszeniert den Abstraktionsgrad gegenwärtiger Herrschaftsverhältnisse als »Drama meiner Vorstellung«. Dabei sind ihre fiktiven Welten nie geschlossene Strukturen. Sie stiften zur Suche nach Ausgängen an.

Lisa Spalt, \*1970; zuletzt (u.a.): *Grüne Hydra von Calembour* (2023).

//3.3.//

**Dienstag**

Für eine kleine Literatur:

**Wolfgang Hermann**

**19.00** //139. AUTOR\*INNENPROJEKT

**Leopold Federmair**

Konzeption, Moderation

**Wolfgang Hermann**

Werklesung, Werkgespräch

»Als 2006 *Faustini verweist* erschien, wird mancher Leser Wolfgang Hermanns überrascht gewesen sein. Ein regionaler Reiseroman mit einer auf den ersten Blick naiv wirkenden Hauptfigur, alle Schauplätze im heimatlichen Vorarlberg, verfasst von einem Autor, den man zwischen *Paris Berlin New York* – so ein anderer Buchtitel – vermutete? Zwanzig Jahre später liegt der sechste Faustini-Roman vor. Indessen hat Hermann an seinem mal poetischen, mal beschreibend-erzählenden, mitunter psychologisch-analysierenden Werk weitergeschrieben, sodass sich die Frage stellt, in welcher Beziehung diese Stränge zueinander stehen, in welchen Kontexten sie entstehen.«

L. Federmair

**Wolfgang Hermann**, \*1961; zuletzt u.a.: *Herr Faustini und die Glatze der Welt* (2025).

**Leopold Federmair**, \*1957; zuletzt u.a.: *Portraits. Schriftsteller, Dichter & Denker* (2026); s. auch 10.3.

//4.3.//

**Mittwoch**

Francis Burt zum 100.

**19.00**

//KAMMERMUSIK

**Koehne Quartett**

**Joanna Lewis** Violine

**Anne Harvey-Nagl** Violine

**Lena Fankhauser** Viola

**Melissa Coleman** Violoncello

**Renate Linortner** Flöte

**Francis Burt, Wolfgang Liebhart, Valeriia Rymska-Dolhikh, Adrian Ravel, Eugene Hartzell**

Francis Burt (geb. 1926 in London, gest. 2012 in Hartberg/Stmk.) wirkte als Komponist und Lehrer überwiegend in Wien. Sein Werk steht in der expressionistischen Tradition und kreist um den sich frei entfaltenden Klang, bei zugleich starker melodischer Führung. Teil des Programms ist das *Flute Quintet* des US-amerikanisch-österreichischen Komponisten Eugene Hartzell, das trotz dodekaphonischer Strenge Leichtigkeit entfaltet, *Drei kurze Stücke* des Burt-Schülers Wolfgang Liebhart und neue Werke der jungen Komponist\*innen Valeriia Rymska-Dolhikh und Adrian Ravel.

A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit dem Eugene Hartzell Office

//5.3.//

**Donnerstag**

Veza-Canetti-Preis

der Stadt Wien

**19.00**

**Andrea Winkler**

Verleihung des Veza-Canetti-Preises der Stadt Wien 2025, Lesung

Veronica Kaup-Hasler

Preisverleihung

Brigitte Schwens-Harrant

Laudatio, Gespräch

Andrea Winkler hat ab ihrem ersten Prosa-Band eine autonome poetische Stimme etabliert. In ihrer erzählenden Prosa sind alltägliche Begebenheiten und vermeintlich periphere Momente immer wieder Ausgangspunkte für Einsichten von grundlegender Bedeutsamkeit. Hier können Dinge und Gegenstände zum literarischen Gegenüber und Vorkommnisse wie Wind und Wetter zu handelnden Figuren werden. Leicht und klar, spielerisch und philosophisch werden in Winklers musikalischem, assoziativem, zugleich wissenschaftlichem Erzählen existentielle Themen verhandelt.

Die Jury

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kulturabteilung der Stadt Wien

**Andrea Winkler**, \*1972; zuletzt u.a.: *Die Frau auf meiner Schulter*. Roman (2018); *Über Friederike Mayröcker* (2024); *Mitten im Tag*. Prosa (2025); siehe auch 24.3.

**Brigitte Schwens-Harrant**, \*1967; Feuilletonchefin der *Furche*, Bachmann-Preis-Jurorin. Zuletzt u.a.: *Übers Schreiben sprechen* (2022).

//6.3.//

**Freitag**

**19.00**

//DICHTER LIEST DICHTER

**Ilija Trojanow**

über

**José Rizal**

**Noli me tangere**

Roman (1887) | Suhrkamp Verlag, 2025

José Rizals *Noli me tangere* gilt als philippinisches Nationalepos und als einer der frühesten literarischen Texte, die das Kolonialsystem kritisieren. Der Roman erschien 1887 während der spanischen Kolonialzeit, neun Jahre später wurde Rizal wegen Anstiftung zur Rebellion hingerichtet. *Noli me tangere* begleitet die Hauptfigur des jungen Ibarra, der nach einem längeren Aufenthalt in Europa auf die Philippinen zurückkehrt. Ibarras Vorhaben, seine Jugendliebe zu heiraten und eine Schule zu gründen, scheitern an den sozialen Verhältnissen, die das Land unter spanischer Herrschaft prägen. Die deutsche Neuübersetzung bietet die Gelegenheit, einen der wichtigsten Texte des globalen Südens zu entdecken.

**José Rizal**, (1861-1896); Medizinstudium in Madrid, 1892 Rückkehr auf die Philippinen; Verbannung in die Provinz Zamboanga, wo er eine Schule und ein Krankenhaus gründete. José Rizal gilt als Leitfigur der philippinischen Unabhängigkeitsbewegung.

**Ilija Trojanow**, \*1965; Romane, politische Sachbücher, Übersetzungen. Zuletzt u.a.: *Tausend und ein Morgen*. Roman (2023).

//9.//16.//23.//30.3.//

**Hör!Spiel!**

»Liebe Hörerinnen, Sie hören nun etwas, was Sie nie zuvor gehört haben oder hören konnten: Max Müller hat die Lockrufe von Moho nobilis, des Hawaii-Krausschwanz, nach vorhandenen wissenschaftlichen Dokumenten detailliert und naturgetreu rekonstruiert« – so zu hören in Wolfgang Müllers Radio-Séance der ausgestorbenen Vogelarten. Die Ohren zu öffnen für unsere Imaginationen von »Natur«, lädt *Hör!Spiel!* an zwei Abenden ein (16.3. & 23.3.). Umgang mit Geistern pflegen auch Peter Pessl und Katia Sophia Ditzler in ihren Text-Performances und verweisen auf Reservoirs für Ideologie und Fanatismus (30.3.). Das Liquid Penguin Ensemble untersucht eine Leerstelle im Getriebe der Zahlen und Daten, davor widmet sich Bernhard Fetz ungehörten Registern von Ernst Jandls Stimme (9.3.).

Annalena Stabauer

Konzept, Moderation

mit Dank an ORF und Bayerischen Rundfunk

//9.3.//

**Montag**

Laut, Luise, Kopf und Zahl

18.30

//HÖR!SPIEL!

**Bernhard Fetz & Frieder von Ammon**

Gespräch und Hörbeispiele

**Bernhard Fetz:**

**Ernst Jandl. Biografie einer Stimme**

Wallstein Verlag

20.00

**Liquid Penguin Ensemble**

**CYFRE – oder: Kopf und Zahl**

Hörspielperformance

**Katharina Bihler** Text/Stimme/

Spielzeug

**Stefan Scheib** Komposition/

Kontrabass/Zither/Elektronik

Wer Ernst Jandl einmal gehört hat, behält ihn im Ohr. Was macht seine Stimme einprägsam – und: Was prägt eine Stimme? Im Titel *Laut und Luise* (1966) nannte Jandl den Vornamen seiner Mutter; »Form ist Erfahrung«, befand er 1998. Bernhard Fetz nähert sich über Ernst Jandls Stimme dem Zusammenhang von Biografie und Werkästhetik: »*doing biography* – im Augenblick der Artikulation von Lauten (...).«. Seine Studie fächert Bereiche wie Lautpoesie und Hörspiel auf und situiert Jandls Stimme im denkbar weiten Bezugsfeld zwischen »Gottes Stimme« und der »heruntergekommenen« Sprache Kurt Cobains.

**Bernhard Fetz**, \*1963 Literaturwissenschaftler, Direktor des Literaturarchivs an der Österreichischen Nationalbibliothek und des Literaturmuseums; Literaturkritiker.

**Frieder von Ammon**, \*1973; Prof. für Neuere Deutsche Literatur an der LMU München. *Fülle des Lauts. Aufführung und Musik in der deutschsprachigen Lyrik seit 1945: Das Werk Ernst Jandls in seinen Kontexten* (2018).

Dass man mit Zahlen auch dichten kann, zeigt nicht zuletzt die Konkrete Poesie. Das Liquid Penguin Ensemble widmet sich den Zahlen als Wörtern, Figuren, Symbolen. Im Zentrum steht die Null – und die Figur der Ermelinde: »Die Grundrechenart unserer Gesellschaft ist die Division, von Stundenkilometer bis Stundenlohn geht es fast immer um Leistung. Vor wenigen Jahren haben wir alle einen pandemischen Mathekurs in Exponentialrechnung absolviert und mit vereinten Kräften eine Kurve abgeflacht. Wir alle haben enorm viel geleistet. – Ermelinde leistet Gesellschaft. Sie verfügt über alle Zeit der Welt und bläst Kringel aus Pfeifenrauch aus: lauter weiße, fast durchsichtige Nullen.«

**Liquid Penguin Ensemble**, gegründet 1997 in Saarbrücken von der Autorin, Regisseurin und Performerin Katharina Bihler und dem Komponisten und Bassisten Stefan Scheib; Schwerpunkte: Mehrsprachigkeit, historische Wörterbücher,

Interspezies-Kommunikation. 2024 Günter-Eich-Preis für das Hörspiel-Lebenswerk.

//10.3.//

**Dienstag**

19.00

//TEXTVORSTELLUNGEN

**Ingrid Zebinger-Jacobi**

**Ein Boot weit draußen**

Erzählungen. edition keiper

**Sebastian Vogt**

**Trinkergeschichte**

Novelle. Drava Verlag

**Rudolf Lasselsberger**

**Junihitze. Die gelbe Linie Teil 2**

Mit Zeichn. v. Erich Sündermann. united p.c.

Benedikt Pühretmayr  
Moderation

**Beatrice Simonsen & Johan Nane Simonsen**

**TEEZEIT**

Haiku und Fotografie. edition lex liszt 12

**Christl Greller**

**TAGSÄTZE zur Nicht- oder**

**Bewältigung**

Poetische Notate. edition lex liszt 12

**Leopold Federmair**

**Ein Schrein auf dem**

**Kaufhausdach**

Shinto-Gedichte. Edition Tandem

Johannes Tröndle  
Moderation

Vielfältig und im besten Wortsinn unberechenbar sind die Erzählungen von **Ingrid Zebinger-Jacobi** (\*1978). Häufig ist von Paarbeziehungen die Rede – mit surrealen, teils bizarren Anklängen. Auch der Protagonist – selbst Autor – der Novelle von **Sebastian Vogt** (\*1969) hat eine gescheiterte Liebesbeziehung hinter sich. Mit einem Literaturstipendium finanziert er seine Alkoholsucht, mit der er wiederum seine Depression zu kurieren versucht. **Rudolf Lasselsbergers** (\*1956) rastloses Alter Ego arbeitet sich an prekären Arbeitsbedingungen genauso ab wie an den medial vermittelten – und collageartig in den Text eingebundenen – österreichischen Gegenwartszuständen und -zumutungen.

Im kontemplativ angelegten Band von **Beatrice Simonsen** (\*1955) und **Johan Nane Simonsen** (\*1987) reagieren Haikus auf Analog-Fotografien. Natur- wie Stadtbilder finden ebenso Eingang wie Reflexionen rund um asiatische Philosophie und das titelgebende Ritual des Teetrinkens. Die thematisch heterogenen, chronologisch datierten Notate von **Christl Greller** (\*1940) erschaffen einen genauso poetischen, wie am realen Leben der Autorin angelehnten Jahresverlauf. Der (nach beinahe vierzig Jahren Publi-

kationstätigkeit) erste Gedichtband **Leopold Federmairs** (\*1957, siehe auch 3.3.) ist in direkter Auseinandersetzung mit japanischer Kultur und Gesellschaft entstanden und bedient sich – neben Haikus – auch freier Formen.

//11.3.//

**Mittwoch**

vis-à-vis

19.00

//IMPROVISATION

**Marina Poleukhina**

Objekte

**Martin Brandlmayr**

erweitertes Schlagzeug

Marina Poleukhinas klankünstlerische Praxis verbindet unterschiedliche künstlerische Disziplinen. Ein Gestus als Motiv oder ein alltägliches Objekt als Instrument genügen als Ausgangspunkt für musikalische Situationen, deren Intensität sich in protoverbaltheatralen Momenten entfaltet. Martin Brandlmayrs Spiel prägen Überlagerungen rhythmisierter Flächen. Er ist u.a. Teil der Formationen Polwechsel und Radian.

A. del Valle-Lattanzio

//12.3.//

**Donnerstag**

Vom Verlust der Selbstverständlichkeiten

19.00

**Anna Felnhöfer**

**Prosopon**

Roman. Luftschaft Verlag

**Magdalena Schrefel**

**Das Blaue vom Himmel**

Roman. Suhrkamp Verlag

Johanna Öttl, Johannes Tröndle  
Moderation

Atmosphärische Dichte, Sensibilität und der erzählerische Mut, komplexe Sachverhalte ohne falsche Vereinfachungen zur Darstellung zu bringen, eint die Romane: Anna Felnhöfers Ich-Erzählerin ist Mutter eines Siebenjährigen, der nach einem Unfall mit dem Leben ringt. Der Vater ist von Gesichtsblindheit (Prosopagnosie) betroffen, und inwieweit dies für den Unfall mitverantwortlich war, ist Gegenstand behördlicher Ermittlungen. Im Rahmen eines Ausstellungsprojekts befasst sich Magdalena Schrefels Protagonistin mit dem »Blauen vom Himmel«, das im Roman ganz real infolge einer klimapolitischen Maßnahme vor dem Verschwinden steht. Globale Fragen von Geo-Engineering stehen neben natur- wie kulturhistorischen Recherchen zur Farbe Blau und einer ungewöhnlichen Familiengeschichte.

**Anna Felnhöfer**, \*1984; Autorin, Psychologin. 2021 Debütroman *Schnittbild*.

**Magdalena Schrefel**, \*1984; zuletzt (u.a.): *Brauchbare Menschen*. Erzählungen (2022).

//13.3.//

**Freitag**

Paisajes Interrumpidos

19.00 //KAMMERMUSIK

**Hanne Jones Rekdal** Flöte

**Anna Koch** Bassklarinette

**Roberta Lazo**

**Valenzuela** Stimme, Objekte

**Roberta Lazo Valenzuela, Anna Koch, Victoria Finstad, Petra Stump-Linshalm, Kristine Tjøgersen**

Dieses Projekt führt österreichische, norwegische und chilenische Künstlerinnen zusammen und wurde in Chile uraufgeführt. Die Komponistin und bildende Künstlerin Roberta Lazo Valenzuela (\*1991) entwickelte Solostücke zu unterschiedlichen Landschaftstypen, die zusammen eine Art geografischer und ökologischer Brüchigkeit erfahrbar machen. Klarinette und Flöte werden in ihre instrumentalen Bestandteile zerlegt und versinnbildlichen ein verlorenes Gleichgewicht.

A. del Valle-Lattanzio

//16.3.//

**Montag**

sounds like [na'tu:e]

19.00 //HÖR!SPIEL!

**Martin Leitner & Ralf Wendt**

im Gespräch über Naturklänge und Tierstimmen – samt Zuspieldungen aus:

**Martin Leitner/Bodo Hell/**

**Georg Vogel: Natur Aufnahme**

Von Ziegen, Zaunammern und Zikaden  
ORF 2022/Mandelbaum Klangbuch 2023

**Ralf Wendt**

**Popopopopoporzananana**

ORF 2025

Live-Performance

Nature Writing, Climate Fiction, Ecological Sound Art – Begriffe, die beispielhaft stehen mögen für die künstlerische Hinwendung zu ›Natur‹. Aber die Dichotomie Natur/Kultur trägt nicht länger und die Spezies Mensch wird als usurpatorische Art unter Arten neu betrachtet. Wie sich einer derart verflüchtigten ›Natur‹ nähern? Hat ein solches Vorhaben wieder nur den Menschen im Blick? Die Soundscapes – ›akustischen Landschaften‹ – von Ralf Wendt und Martin Leitner entstehen mittels Verdichtung und Montage und halten ein Ohr für die zugrunde liegende Technik offen. *Natur Aufnahme* ist ein poetisch-akustischer Stationengang durch Martin Leitners Klangarchiv. Ralf Wendt lauschte in Sumpflandschaften dem Kleinen Sumpfhuhn (*Porzana parva*) und nahm mit Stimme und Text den Faden auf.

**Martin Leitner**, \*1964. Tonmeister beim ORF, intensive Beschäftigung mit Bioakustik.

**Ralf Wendt**, \*1963. Radio, Texte, Performances, Installationen mit Fokus auf Mensch-Tier-Beziehungen; Projekte (u.a.): *Kunst für Tiere* (Installation und Performance, 2011), *Making Nature* (seit 2021).

//17.3.//

**Dienstag**

19.00

**Slobodan Šnajder**

**Engel des Verschwindens**

Roman. Ü: Matthias Jacob/Rebekka Zeinzinger  
Zsolnay Verlag

**Mascha Dabić**

Dolmetscherin

**Walter Famler**

Moderation

Zagreb 1941, Beginn der deutschen Okkupation: Im Zentrum von Slobodan Šnajders Epochenroman steht ein Mietshaus und seine Bewohner\*innen, die wie Spielbälle der Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts ausgeliefert sind. So auch die Protagonistin, die sich den Partisan\*innen anschließt. Exemplarisch zeichnet Šnajder ein Panorama der jugoslawischen und europäischen Geschichte bis in die Gegenwart hinein.

**Slobodan Šnajder**, \*1948 in Zagreb; Autor, Publizist – zuletzt auf Deutsch u.a.: *Die Reparatur der Welt*. Roman (2019).

//18.3.//

**Mittwoch**

17.00 //ZIRKULIERENDE LEKTÜREN

Leser\*innen treffen

**Lydia Mischkulnig**

und sprechen über

**José Rizal**

**Noli me tangere**

Roman. Ü: Annemarie del Cueto-Mörth. Insel Verlag

begrenzte Teilnahme: Anmeldung bis

16.3. unter anmeldung@alte-schmiede.at

José Rizals *Noli me tangere* gilt als philippinisches Nationalepos und als einer der frühesten literarischen Texte, die das Kolonialsystem kritisieren. Der Roman erschien 1887 in Berlin während der spanischen Kolonialzeit, neun Jahre später wurde Rizal wegen Anstiftung zur Rebellion hingerichtet. So kosmopolitisch wie Rizals Leben war sein literarischer Horizont. Zwischen Nationalepos und Weltliteratur: Wie lesen wir diesen Text heute?

**José Rizal**, \*1861; Schriftsteller, Arzt. Studium, Aufenthalte in Europa; nach der Rückkehr Verbannung, 1896 Hinrichtung.

**Lydia Mischkulnig**, \*1963; Prosa, Essays; Lehrbeauftragte; zuletzt u.a.: *Beau Rivage: eine Rückkehr* (2025).

//18.3.//

**Mittwoch**

Detlev Müller-Siemens

19.00 //IM FOKUS

**Rudolf Leopold**

Violoncello

**Kaori Nishii**

Klavier

Werke von **Detlev Müller-Siemens**

Das Schaffen von Detlev Müller-Siemens (\*1957) erstreckt sich über mehr als 60 Jahre (beginnend im Alter von sechs Jahren), sein Werkverzeichnis beginnt indes erst mit der Zeit der Ligeti-Klasse in den 1980ern. Charakteristisch sind große Zyklen in unterschiedlichen Besetzungen: ...*called dusk* (in memoriam György Ligeti) und *Subsongs* sind dafür exemplarisch. Teile dieser Zyklen werden hier uraufgeführt – Musik, die ihre kontinuierlich entwickelten Strukturen aus einem Impuls formt und die kinästhetische Lust am instrumentalen Spiel zeigt.

A. del Valle-Lattanzio

//19.3.//

**Donnerstag**

19.00

**Gerhard Rühm**

**welt im wandel**

poetische texte. Ritter Verlag

**Florian Neuner**

Moderation

Nach Dezennien der konzeptuellen Arbeit drängt bei Gerhard Rühm erstmals Autobiographisches in den Vordergrund: ein Schicksalsschlag und die Rückkehr in die 1964 in Richtung Deutschland verlassene Geburtsstadt Wien bilden den Hintergrund für eine poetische Produktivität, die sich als »skriptomanie« Bahn bricht und noch einmal alle Register der avancierten Sprachkunst zieht: von der Litanei und dem Dialekt- bis zum Klanggedicht, unerschrocken reimend: »mir ist nicht bange/ich kann noch lange«. F. Neuner **Gerhard Rühm**, \*1930, Dichter, Radiokünstler, Komponist, bildender Künstler. Zuletzt u.a.: *die gefaltete uhr. 100 zahlendichtungen* (2023). **Florian Neuner**, \*1972; Autor, Herausgeber. Zuletzt u.a.: *Die endgültige Totalverramschung* (2024).

//20.3.//

**Freitag**

Krisendiskurse

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Buchpräsentation

**Babyelefant und Hausverstand**

Wie Krisen produziert werden. Picus Konturen

**Walter Famler** im Gespräch mit

**Ruth Wodak** und **Markus Rheindorf**

Eine Analyse der Inszenierung und Gestaltung von Krisen in Österreich im Vergleich mit

anderen europäischen Staaten. Sowohl in der Corona-Krise als auch in der aktuellen Finanzkrise zeigt sich, wie Akteure aus Ministerien, Ämtern und der Wissenschaft versuchen, die Krise zu steuern, wobei ein Gesamtbild von erstaunlicher Inkompetenz entsteht.

//**20.3.**////////////////////

**Freitag**

Farewell!

19.00

//KAMMERMUSIK

**Karl Markovics**

Rezitation

**œnm . österreichisches ensemble für neue musik**

**Marina Iglesias** Flöte

**Lotte Krüger** Harfe

**Karin Küstner** Akkordeon

**Jacobo Hernández Enríquez**

Violine

**Michaela Girardi** Violine

**Sarah Dragovic** Viola

**Jessica Kuhn** Violoncello

**Sofia Gubaidulina, Kurt Schwertsik, Margareta Ferek-Petric**

Karl Markovics ist Gast dieses Projekts des œnm, einer von Isabel Biederleitner kuratierten Hommage an Sofia Gubaidulina (1931–2025), eine Komponistin, die ihr musikalisches Arbeiten weniger als ein ›Bauen‹ denn als ein Züchten und Hegen im Sinne einer liebenden Gärtnerin verstand. Kurt Schwertsik verabschiedet sich von Erik Satie mit einem Werk für den elegischen Bruder des Akkordeons, das Bandoneon, und Streichquartett. Margareta Ferek-Petric charakterisiert sieben irdische Gelüste, nicht ohne Skurrilität.

I. Biederleitner, A. del Valle-Lattanzio

//**23.3.**////////////////////

**Montag**

sounds like [na'tu:e]

19.00

//HÖR!SPIEL!

**Hanne Römer**

**L U F T stück der Forscherin**

ORF 2026. Ursendung: Ö1, 30.3., 21.00

Hörproben und Gespräch

Eine Kooperation mit Ö1 - Blaue Stunde

**Wolfgang Müller**

**Séance Vocibus Avium / Islandhörspiele**

Bayerischer Rundfunk 2008 bzw. 1996–99

Gespräch und Zuspieldungen

Bei Hanne Römer und Wolfgang Müller geht ›Natur‹ als Phantom um: Von Pressluft bis Windstille forscht Römer der Wirkung unterschiedlicher akustischer Dichte nach. Mal lässt sie sich von Maschinen in akustische Idyllen fahren, mal reicht sie ihren Hörer\*innen

Verschnaudpausen dar: ›Luft als Tonträger transportiert unterschiedslos, was sich einmisch‹.

Wolfgang Müllers Arbeiten sind oftmals narrative Interventionen in kulturelle Phantasmen. Mehrfach befasste er sich mit Vogelstimmenrekonstruktionen. Ausgangspunkt sind Beschreibungen der Vogellaute durch Naturforscher: Wie diese um sich selbst kreisen, zeigt ein ausgiebiges Sprachspiel.

Hanne Römer ist mit .aufzeichnensysteme eine Schnittstelle der Künste; Buch und Hörstück, Zeichnung und Aufzeichnung durchdringen einander; zuletzt in Buchform: *Datum Peak* (2024); 2026 erscheinen das Buch *Luft* und die .aufzeichnensysteme als Ausstellung im Literaturhaus.

Wolfgang Müller, \*1957. Künstler, Autor, Musiker, »Missverständniswissenschaftler«; Teil der Gruppe *Die Tödliche Doris*; Kunstprojekte, Bücher, Hörspiele zu Island, u.a. *Blue Tit. Das deutsch-isländische Blaumeisenbuch* (1997); *Das Echo ist der Zwergen Sprache* (Hörspiel; 1999). Karl-Sczuka-Preis für *Séance Vocibus Avium*.

//**24.3.**////////////////////

**Dienstag**

101. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945

19.00

**Käthe Recheis**

**Der weiße Wolf**

Roman. Herder, 1982; Hörbuch: Rubikon, 2017

Andrea Winkler

liest Ausschnitte und kommentiert

Heidi Lexe

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion, Moderation

Käthe Recheis (1928–2015) zu *Der Weiße Wolf* 1997: »Als in den siebziger Jahren Phantasie als Flucht aus der Wirklichkeit verpönt wurde, entstand in mir der Wunsch, eine phantastische Geschichte als Gegenbeweis zu schreiben. (...) Ich war überzeugt, man könne sich auch in einer phantastischen Geschichte mit Zeitproblemen auseinandersetzen, und zwar allgemeingültig.«

In einer Laudatio fasste Heidi Lexe den erzählerischen Kern des Buches so zusammen: Drei Kinder dreier Völker müssen über den Fluss ohne Wiederkehr in das Land der strahlenden Felsen gelangen, um ihre Völker zu retten. Das christliche Motiv der Erlösung wird zusammengeschaute mit den »uralten Geschichten«, die Beispielgeschichte einer Gewaltherrschaft wird verknüpft mit dem Schicksal von Naturvölkern.

Käthe Recheis, \*1928 in Engelhartzell, gest. 2015 in Linz. Arbeit im International Catholic Migration Committee, ab 1961 Autorin in Wien und Hörsching. In Nordamerika Kontakte zu indigenen Autor\*innen und Aktivist\*innen; über 60 Bücher, vielfache Auszeichnungen.

Andrea Winkler, siehe 5.3.

Heidi Lexe, \*1968, leitet die Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (STUBE). Zuletzt: *Körper erzählen. Embodiment in Kinder- und Jugendmedien* (Mithg.; 2024).

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Haus, Linz (23.3.)

//**25.3.**////////////////////

**Mittwoch**

Alexander Wagendristel

19.00

//IM FOKUS

**Reconsil String Quartet**

**Joanna Lewis** Violine

**Christina Neubauer** Violine

**Martin Kraushofer** Viola

**Maria Frodl** Violoncello

Werke von Alexander Wagendristel

Streichquartette aus entgegengesetzten Schaffensphasen von Alexander Wagendristel (\*1965) bilden die Grundpfeiler: Das 4. Streichquartett *ARC* (2005) wurde für dieses Projekt teilweise revidiert und steht dem neuen 6. Streichquartett *time out of mind* gegenüber, dessen erster Satz pulsierende, geschichtete Muster und langsame harmonische Modulationen variationsartig verarbeitet. Ein Einblick in die kompositorische Entwicklung Wagendristels, interpretiert von einem Ensemble, das der Komponist mitbegründet hat.

A. del Valle-Lattanzio

//**26.3.**////////////////////

**Donnerstag**

19.00

**Peter Rosei**

**Unsterbliche Seelen**

Roman. Residenz Verlag

Johanna Öttl

Moderation

Zwischen Tokyo und Wien, den USA und dem Südpazifik: Eine globalisierte Welt hayekianischer Prägung bildet den Hintergrund für Peter Roseis Roman über Erfolg und Scheitern eines Ökonomen. Dessen beruflicher Aufstieg gerät mit der Übersiedlung nach Japan ins Stocken, zurück in Österreich offenbart sich das schwierige Verhältnis zu seiner Herkunft. Fragen nach der Verbindung von Individuum und Gesellschaft, Einzelfall und Struktur, sind in Roseis literarischer Analyse zentral – und seinen *Unsterblichen Seelen* begegnet der Autor nicht zuletzt auch mit Ironie.

Peter Rosei, \*1946; zuletzt u.a.: *Das wunderbare Leben. Wahrheit und Dichtung* (2023).

//27.3.//

**Freitag**

Gesellschaftsgeschichte

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Buchpräsentation:

**Das verlorene Vis-à-Vis am Opernring**

Eine Gesellschaftsgeschichte des Heinrichshofs in Wien. Mandelbaum Verlag

**Walter Famler** im Gespräch mit der Buchautorin **Ulla Remmer**

Als »schönstes Zinshaus Wiens« galt der von Theophil Hansen für den Ziegelfabrikanten Heinrich Drasche entworfene Heinrichshof. Fast neun Jahrzehnte lang stand der ikonische Gründerzeitbau gegenüber der Wiener Staatsoper. Mit seinem Wohnungsmix – von der Luxusresidenz bis zur kleinen »Absteige« – und seinen Geschäftslokalen entwickelte sich im Heinrichshof bis zu seiner Bombardierung 1945 ein bemerkenswertes Sozialgefüge.

//27.3.//

**Freitag**

Bebungen/Echos

19.00 //SOLO

**Maria Flavia Cerrato**

Klavier

**Clemens Nachtmann, Elisabeth Harnik, Joanna Wozny, Daria Scia**

Maria Flavia Cerrato ist Mitglied des Schallfeld Ensembles und studierte u.a. Performance Practice in Contemporary Music. Das Programm wurde 2025 in Graz präsentiert und umfasst Uraufführungen von Joanna Wozny, Daria Scia und Elisabeth Harnik sowie Clemens Nachtmanns Komposition *Bebung*, die Triller, Tremoli und Tonrepetitionen nicht als Verzierung, sondern als Material behandelt. Eigens für dieses Konzert schrieb Daria Scia ein Werk, das Manipulationen im Inneren des Instruments resonieren lässt.

A. del Valle-Lattanzio

//30.3.//

**Montag**

Sound als Séance

19.00 //HÖR!SPIEL!

**Peter Pessl**

**Dieser seltsame Salamander**

**Selbst**

Gedichte. Ritter Verlag

**Peter Pessl** Text, Stimme

**Sainkho Namtchylak** Stimme

**Michael Fischer** Ad-hoc-Soundscapes an drei CD-Playern

**Katia Sophia Ditzler**

**Lieder der Dreistigkeit**

Elif Verlag

**Katia Sophia Ditzler** Text, Stimme, Sounds, Video, Performance

In Peter Pessls Gedichten hält eine nach innen gerichtete, traumverwandte Sprache die Außenwelt auf Distanz und ist doch Resonanzraum für das Zeitgeschehen. Geisterhafte Figuren erheben in ein rituelles, Silben umbildendes Sprechen. Peter Pessls Radioarbeiten erweitern dieses Sprechen um trance-induzierte Lautgesten und Gesang.

Katia Sophia Ditzler evokiert eine aus den Fugen geratene Welt: Ein Ich macht seine ungesicherte Existenz zum Freiraum und probiert Haltungen wie Masken an. Jeder Text ist Teil eines von sieben Performance-Videos, in denen die Performerin vor chimärischen Kulissen Alltag, Rituale und archaische Symbolik miteinander konfrontiert.

**Peter Pessl**, \*1963; Autor, Radiokünstler. Zuletzt (u.a.): *Ah, das Gasthaus der Wilderness!* Prosa-gedichte (2023).

**Sainkho Namtchylak**, \*1957 in Tuwa (Sibirien); Vokalistin, Performancekünstlerin; Weiterentwicklung der traditionellen Techniken Oberton- und Kehlkopfgesang, internationale Kollaborationen (Jazz, Experimentalmusik).

**Michael Fischer**, \*1963; Musiker, Instant Composer; Gründung des Vienna Improvisers Orchestra.

**Katia Sophia Ditzler**, \*1992; arbeitet zwischen Text, Klang, Video, Performance, digitalen Medien. Zuletzt (u.a.): *Fliederblüte: Wie man zwischen den Zeilen liest* (dokumentarischer Video-Essay, 2025); *I Think About the Roman Empire Every Day* (Poesiefilm; 2025).

Mit freundlicher Unterstützung durch die Schweizer Kulturstiftung **prohelvetia**

//1.4.//

**Mittwoch**

Erich Urbanner

19.00 //KAMMERMUSIK

**Iva Hölzl-Nikolova** Violine

**Alexander Heil** Violine

**Elissaveta Staneva-Vogl**

Viola

**Valentin Erben** Violoncello

**Erich Urbanner, Johanna Doderer, Wolfgang Hölzl, Kurt Schwertsik**

Ein Programm zu Erich Urbanners 90. Geburtstag mit dem 2. und 3. Streichquartett (1957/ 1971), mit Werken ehemaliger Schüler\*innen (Uraufführung von Wolfgang Hölzl) und seines ebenfalls 90-jährigen Kollegen aus der Schiske-Kompositionsklasse, Kurt Schwertsik. Urbanners Werk zeichnet sich durch eine Überfülle klanglicher Ereignisse aus, die Instrumentalist\*innen ein virtuos differenziertes Spiel abverlangen. Sein Stil wurzelt im strukturellen Denken der Zweiten Wiener Schule sowie teils in den nachfolgenden seriellen Konzepten und zeigt Gespür für ausbalancierte Form und prägnante Stimmführung.

A. del Valle-Lattanzio

//7.4.//

**Dienstag**

Zwischen\_Menschen

18.00

**Petra Piuk**

**Hotel Love**

Roman. Leykam Verlag

Zirkulierende Lektüren mit Petra Piuk siehe 29.4.

19.00

**Timo Brandt**

**Anstalten**

Roman. edition keiper

**Verena Stauffer**

**STRAHLEN**

Roman. Frankfurter Verlagsanstalt

Jana Volkmann

Moderation

In Petra Piuks Gesellschaftsdystopie regieren Männer im Verbund mit KI, Frauen ist das Lesen und Kommentieren von Büchern verboten und die Hauptrollen der eingebetteten »Lovestory« spielen Reality-Stars und Androidinnen. Mit bösem Witz und metafiktionalem Elementen (etwa der Einbindung eines Live-Chats) bespiegelt *Hotel Love* auch sich selbst. Dem Verhältnis von Fiktionalität und Wirklichkeit, besonders unter digitalen Vorzeichen, gehen auch die Romane von Timo Brandt und Verena Stauffer nach. Protagonistinnen sind eine Bildende Künstlerin bei Stauffer und die aus dem Vorgängerroman bekannte Autorin Lynn bei Brandt. Philosophische, gesellschafts- und identitätspolitische Diskurse und ein Fokus auf (Liebes-)Beziehungen verbinden die Romane ebenso wie eine an der Lyrik geschulte Sprache.

**Petra Piuk**, \*1975; zuletzt u.a.: *Die Liebe der Korallen. Kleines Archiv des Verschwindens* (mit Bastian Schneider, 2024).

**Timo Brandt**, \*1992; zuletzt u.a.: *Oder die Löwen-grube*. Roman (2025).

**Verena Stauffer**, \*1978; zuletzt: *Kiki Beach*. Gedichte (2025).

**Jana Volkmann**, \*1983; zuletzt u.a.: *Der beste Tag seit langem*. Roman (2024).

//8.4.//

**Mittwoch**

19.00 //KOMPOSITIONSWERKSTATT

**Argo Kollektiv**

**Juan Moreda** Saxophon

**Panos Nikitaris** Klavier

**Taikan Yamasaki** Schlagzeug

**Erich Urbanner, Gerald Resch, Reina**

**Yoshioka, Alexander Wagendristel,**

**Richard Heller, Berthold Cvach,**

**Akin Kilis**

Die Austrian Composers Association veranstaltet zweimal jährlich einen »Call for Scores«, bei dem seine über 700 Mitglieder eingeladen sind, Werke zur Aufführung

einzureichen bzw. Konzerte zu kuratieren. Für dieses Konzert fungiert das junge Argo Kollektiv in seiner Stammbesetzung als Ensemble-in-Residence. Neben ausgewählten Einreichungen ist das große Klavierwerk *Ballade* von Erich Urbanner zu hören (siehe auch 1.4.). Gerald Resch/A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit ACOM - Austrian Composers 

//9.4.//

**Donnerstag**  
19.00

**Birgit Birnbacher**  
*Sie wollen uns erzählen*  
Roman. Zsolnay Verlag

Johannes Tröndle  
Moderation

Im Kapitalismus hat der Mensch zu funktionieren – von Divergenz in einer von Normativität geprägten Welt erzählt Birgit Birnbacher: von einem Kind mit Neurodivergenz und seinem Anderssein in der Schule, von Konflikten mit dem Bildungssystem und im Privaten, vor allem mit der Mutter. Welch widerständisches Potenzial im vermeintlich Abweichenden steckt, Spannungen wie Möglichkeiten, das lotet *Sie wollen uns erzählen* aus.

**Birgit Birnbacher**, \*1985; Autorin, Soziologin. Zuletzt: *Wovon wir leben*. Roman (2023).

//13.4.//

**Montag**  
19.00

**Norbert Gstrein**  
*Im ersten Licht*  
Roman. Hanser Verlag

Johanna Öttl  
Moderation

Gewaltakt und Rettungsaktion in einem ist der Axthieb am Beginn von *Im ersten Licht*: Durch ihn macht ein Vater seinen Sohn untauglich für den Ersten Weltkrieg – um den Preis, dass dieser bis ins hohe Alter hinkt. Ein kenntnisreiches Spiel mit Perspektiven des Erzählens führt auch dieser Roman von Norbert Gstrein vor; sein Œuvre führt unterschiedliche Interpretationen von Wirklichkeit vor und trägt dabei doch stets der existenziellen Dimension Rechnung.

**Norbert Gstrein**, \*1961; zuletzt u.a.: *Mehr als nur ein Fremder*. Roman (2023).

//14.4.//

**Dienstag**  
The Gulf of the Américas. Lyrik in Öl  
19.30 //140. AUTOR\*INNENPROJEKT

**Paul-Henri Campbell**  
**Nea Schmidt**  
**Geraldine Gutiérrez de Wienken**

Lyrische Textcollage, multilinguales Langgedicht

Ernst Logar  
Gesprächsmitwirkung, Projektionen

Paul-Henri Campbell  
Konzept, Moderation

*Petrofiction* beschäftigt sich mit einem Rohstoff, der weltweit für Energie und Konflikt sorgt. In ihrer Collage bohren Nea Schmidt und Paul-Henri Campbell nach Öl in kanonischen Texten – von der antiken Öllampe bis zur Poesie aus dem Irakkrieg. Das Langgedicht *The Gulf of the Américas* lotet das inspirierende und verwirrende Verhältnis von Lateinamerika und ihren Nachbarn im Norden der Neuen Welt aus. Ihre Beiträge reflektieren die Autor\*innen im gemeinsamen Gespräch mit dem Künstler Ernst Logar, dessen Arbeit sich mit fossilen Rohstoffen befasst. P.-H. Campbell

**Paul-Henri Campbell**, \*1982 in Boston; Autor, katholischer Theologe; Prosa, Lyrik in englischer und deutscher Sprache. Zuletzt u.a.: *innere organe*. Gedichte (2022).

**Nea Schmidt**, \*1995 in Leipzig; Dichterin, Übersetzerin. Mitgründung des Lyrikkollektivs *fährten*. Ihr Lyrikdebüt erscheint 2026 bei kookbooks.

**Geraldine Gutiérrez de Wienken**, \*1966 in Ciudad Guayana/Venezuela; Dichterin, Übersetzerin; lebt seit Ende der 1990er Jahre in Heidelberg.

**Ernst Logar**, \*1965 in Klagenfurt; Forschung zu Erdöl als Grundlage von Petromodernität; zuletzt: *Reflecting Oil* (Hg., 2025).

In Zusammenarbeit mit dem Brenner-Archiv/Universität Innsbruck und Eurasian Transformations



//15.4.//

**Mittwoch**  
Inner Voice – extended  
19.00 //SOLO

**Asja Valčić** Violoncello  
**Wolfgang Puschnig, Fritz Keil,**  
**Asja Valčić**

Das Projekt *Inner Voice* konzipierte Asja Valčić als Soloprogramm aus eigenen Stücken, das der Vorstellung einer inneren Stimme mit all ihren Konflikten und Dissonanzen folgt. Das Cello ist dabei Resonanzraum und Verstärkung der Stimme zugleich. Das gleichnamige Album (Quinton, 2025) war unter anderem für den Österreichischen Jazzpreis nominiert.

A. del Valle-Lattanzio

//16.4.//

**Donnerstag**  
Literatur für Schüler\*innen  
16.00

**Caspar-Maria Russo**  
*Prinzip Ungefähr*  
Residenz Verlag

Lena Brandauer  
Moderation

Öffentlich zugänglich ab 15.55 Uhr

Masha und Iggy lernen sich im Zug kennen und lieben – analog im Zeitalter von Dating-Apps. Sie sprechen über Feminismus, das Patriarchat und Geschlechterrollen, aber nur vage darüber, was zwischen ihnen geschieht. Wie gelingt es, abseits überholter Beziehungs- und Kommunikationsstrukturen Nähe zuzulassen?

**Caspar-Maria Russo**, \*1994; Theaterstücke; Sprecher für Hörbuch und Hörspiel.

//16.4.//

**Donnerstag**  
18.30

**Christian Steinbacher**  
*Hoch die Ärmel*  
Gedichte und Schritte. Czernin Verlag

Florian Huber  
Moderation

**20.00**  
**Franziska Fuchsl**  
*Am Rande der Müh*

Mit Birnholzschnitten von Christian Thanhäuser  
Edition Thanhäuser

Annalena Stabauer  
Moderation

Poesie ist für Christian Steinbacher wesentlich die Suche nach der richtigen Form. Auch in seinem neuen Gedichtband unterzieht der Autor den literaturgeschichtlich verbürgten Formenkanon einer Neubelebung und lustvoll-kritischen Revision, indem er seine Einsichten zum Stand der Poesie mit luziden Zustandsbeschreibungen unserer Gegenwart verquickt. Entstanden sind dabei Gedichte als Einladung zum Über-, Neu- und Umschreiben des zuvor schon einmal Gedachten, Gesagten, Geschriebenen, als Einspruch gegen das Festgefügte und die herrschenden Verhältnisse.

F. Huber

**Christian Steinbacher**, \*1960; zuletzt: *Tanz der Rollvenen. Umschriften auf die Trios der Scherzi in den Symphonien Anton Bruckners* (2024).

**Florian Huber**, \*1981, Autor, Wissenschaftler, Lektor im Czernin Verlag. Zuletzt (u.a.): *der schreiber schreibt. Heimrad Bäckers ›nachschrift‹* (2022).

Entlang des Flusslaufs der Mühl erschreibt sich Franziska Fuchsl ihre Herkunftsregion: Natur- und Sozialgeschichte des oberen Mühlviertels, Sprache und Kindheit darin. Sie verfährt dabei mit der Akribie einer Forscherin, zugleich mit der Freiheit der Kinder, die den Fluss als Abfolge ihrer Spielstätten

nehmen. Als »Grenzlandprosa« hat die Jury zum Deutschen Preis für Nature Writing Franziska Fuchs' Text bezeichnet. Das Grenzland, das die Autorin betritt, liegt zwischen Schrift-Sprache und Dialekten, zwischen Mensch, Pflanze und Tier ebenso wie zwischen Staaten.

**Franziska Fuchs**, \*1991; zuletzt (u.a.): *Die Straßen sind sichtbar* (2023).

//17.4.//

**Freitag**

17.00

//FREITAGSGESPRÄCH

**Gleiches Recht für alle**

Medienformate wie *Schauplatz Gericht* und *Bürgeranwalt* als kritische Beobachtung von Gericht und Verwaltung

**Oliver Scheiber** im Gespräch mit dem Journalisten und Juristen

**Peter Resetarits**

Peter Resetarits ist Sendungsverantwortlicher von *Schauplatz Gericht* und der Sendung *Bürgeranwalt* im ORF. Die Formate wurden ebenso wie *Volksanwalt – gleiches Recht für alle* von ihm entwickelt und bringen Gerichts- und Verwaltungsverfahren einem breiten Publikum näher.

//17.4.//

**Freitag**

19.00

//ALBUMPRÄSENTATION

**Duo L'atome**

**Tomas Novak** Violine

**Laura Pudelek** Violoncello

Das Improvisationsduo präsentiert sein gleichnamiges, digital erschienenes Album. Tomas Novak kommt vom Jazz, Laura Pudelek aus der Klassik. Ihre Musik führt tief in die sensorische Erinnerung an Musik-Erleben hinein und ist zugleich ein Nährboden für Interpretation. Erkundungen tonaler und harmonischer Welten treffen auf erweiterte Spieltechniken und Grooves.

A. del Valle-Lattanzio

//20.//21.//23.4.//

**Dichterloh. Lyrikfestival**

Dichtung als Öffnung der Sprache, als Erforschung von Metapher, Bild, auch des Nichtsprachlichen. Auch des Körperlichen, des gesellschaftlich und existenziell aufgeladenen, von Transgressionen und -formationen, als subversive Erneuerung. So könnte man die April-Ausgabe von *Dichterloh* mit Dichter\*innen aus fünf Ländern und Kulturen zusammenfassen. Es lädt auch zu zwei Podiumsgesprächen über die Dialektik von Form/ung und den freien, anarchischen Kräften der Poesie sowie über ästhetische Utopien ein.

**Michael Hammerschmid**

Konzeption, Moderation, Programmtexte

**Michael Hammerschmid**, \*1972. Gedichte, Lieder, Hörspiele, Essays; zuletzt: *wolkenschaum. gedichte für kinder* (2025).

//20.4.//

**Montag**

19.00

//DICHTERLOH

**Ulf Stolterfoht**

**rückkehr von krähe**

abenteuergedicht. kookbooks

**Das Anarchische in der Dichtung**

Podiumsgespräch mit

**Anja Zag Golob**

**Steffen Popp**

**Ulf Stolterfoht**

*rückkehr von krähe* lässt sich als groteske Epopöe beschreiben, in der ein Erzähler in legerem Ton, detailnah und phantastisch, den Abenteuern und Skurrilitäten von Krähe folgt, die man sich weniger als Vogel denn als wandelbare Entität und erzählerischen Joker vorstellen kann.

Das Anarchische in der Dichtung wird selten thematisiert. Dabei spielen die ungeordneten radikalen Kräfte sowohl im Schreibprozess, in der Grundhaltung von Dichter\*innen als auch in den Texten oft eine wesentliche Rolle. Das Gespräch lotet Möglichkeiten und Hindernisse für eine unangepasste Lyrik ebenso aus wie den gesellschaftspolitischen Kontext, in dem Überregulierung und Anpassung bei gleichzeitig deregulierter Affektpolitik eine destruktive und folgenschwere Mischung eingehen.

**Anja Zag Golob**, \*1976; Lyrikerin, Übersetzerin, Herausgeberin; auf Deutsch zuletzt der Gedichtband *dass nicht* (2022).

**Steffen Popp**, \*1978. Autor, Übersetzer (u.a. Ben Lerner, Elisabeth Bishop), Herausgeber (u.a. Elke Erb). Zuletzt: *118*. Gedichte (2017).

**Ulf Stolterfoht**, \*1963. Dichter, Verleger (Brueterich Press, 2015–2022), Übersetzer. Zahlreiche Gedichtbände, mittlerweile sechs Bände *fachsprachen* (I–XLV).

//21.4.//

**Dienstag**

19.00

//DICHTERLOH

**Karin Peschka**

**bus grås haud haam**

Manuskript

**Patricia Mathes**

**wo sind wir in uns hin**

Manuskript

**Eva H.D.**

**Wenn alle deine Freunde**

**vom Felsen springen**

Ü: Anne-Kristin Mittag, Steffen Popp. Hanser Verlag

Steffen Popp

Mitwirkung

zweisprachige Veranstaltung engl./dt.

In Karin Peschkas minimalistisch rhythmisiertem, immer wieder liedhaftem und erzählendem Langgedicht im oberösterreich-

chischen Dialekt folgen wir einer Stimme, die den Ambivalenzen und Resonanzen des Heimkommens in ein Dorf und des Weggehens, Wegstrebens nachspürt. Patricia Mathes' Gedichtzyklus artikuliert auf geradezu schwebende Weise Möglichkeiten von Beziehung zwischen Raum, Zeit, Körper, Schrift, Sprache, Ich und Du, die es mit hoher selbstreferenzieller Sprachwachheit ertastet und erkundet.

Es gibt so etwas wie einen unorthodoxen, widerständigen Kern, der in den Gedichten von Eva H.D. meist in einem unerwarteten Bild, einer Metapher auftaucht und die evozierten Alltags- oder Naturszenen, Familien- und Beziehungsreminiszenzen von innen her, wie eine wilde, bittere Frucht, öffnet.

**Karin Peschka**, \*1967; zuletzt: *ab- und angesang* (2025).

**Patricia Mathes**, \*1994; Lyrikdebüt *im grunde sprichst du schon* (2025).

**Eva H.D.**, \*1988, lebt in New York; der präsentierte Auswahlband enthält Gedichte aus *Rotten Perfect Mouth* (2015), *Shiner* (2016) und *The Natural Hustle* (2023).

//22.4.//

**Mittwoch**

19.00

//ALBUMPRÄSENTATION

**Johannes Wohlgenannt**

Stimme, Klavier

**Antonis Anissegos**

Klavier

Gleich zwei Alben von Johannes Wohlgenannt werden präsentiert: *Desktop Complete* (Col Legno, 2024), ein Zyklus für Klavier solo, und der Liederzyklus *Weites Land: Werke*, die sich kaum den üblichen Genres zuordnen lassen und die einfache Formen und Direktheit kennzeichnen. Sie adressieren ein breites Publikum, ohne nur den Ansprüchen des Pop gerecht zu werden. Wohlgenannt verfasste auch die Texte.

A. del Valle-Lattanzio

//23.4.//

**Donnerstag**

19.00

//DICHTERLOH

**Theresa Luserke**

**ist liegt hinterm haus**

roughbooks

**Hannah K Bründl**

**schilfern**

Gedichte. Ritter Verlag

**poetik im futur**

Podiumsgespräch mit

**Hannah K Bründl**

**Theresa Luserke**

**Maë Schwinghammer**

Theresa Luserke untersucht Sprache und deren Beziehungen zu sich, zur Welt und zu einem Ich. Die Gedichte stellen Grundformen der Grammatik, Morphologie, Bedeutungs-führung in Frage, organisieren diese neu

und bringen dabei ein formoffenes Selbstgespräch in Gang. Hannah K Bründls aus rund 60 Gedichten bestehendes Poem lässt ein Ich die Ambivalenzen, Hoffnungen und Bitternisse seiner Erfahrungen in einer patriarchal überformten Welt und Sprache ausloten und über Ausdruck, Sprachlosigkeit, Nähe und Distanz zwischen Liebe, Gewalt und Trennung reflektieren.

Was könnte man unter ›poetik im futur‹ verstehen – welche Zukünfte der (eigenen) Dichtung lassen sich imaginieren? Was fehlt derzeit, welche Entwicklungen kündigen sich an? Wie sehr braucht es utopische dichterische Entwürfe und welche gesellschaftlichen Kontexte machen welche künftige Poesie denkbar und notwendig? Bei Fragen zur Zukunft soll also die Gegenwart und Vergangenheit der Poesie nicht vergessen werden.

**Theresa Luserke**, Lyrikerin, Mitgründerin des Lyrikkollektivs *fährten*, Redakteurin bei *edit*. *ist liegt hinterm haus* ist ihr Lyrikdebüt.

**Hannah K Bründl**, \*1996; arbeitet an der Schnittstelle von Lyrik, Drama und experimentellen Formen. Zuletzt: *tender*. Theaterpoem (2024).

**Maë Schwinghammer**, \*1993; 2022 Debüt mit den Gedichten *covids metamorphosen*, zuletzt: *alles dazwischen, darüber hinaus*. Roman (2024).

//24.4.//

**Freitag**

Von Eskimos und Indianern

17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

**Walter Famlor** im Gespräch mit **Christian Feest** und **Reinhard Mandl**

Der Wiener Fotograf Reinhard Mandl hat in den 1980er- und 1990er-Jahren Indianerstämme Nordamerikas dokumentiert. Mandl möchte sein umfassendes Archiv, in das die aktuelle *Sichel* Nr. 16 Einblick gibt, als Schenkung einer einschlägigen Sammlung übergeben. Jungkurator\*innen verhalten sich im Sinne der Wokeness distanziert. Alter weißer Mann mit diskriminierendem kolonialen Fremdblick, Identitätsdiebstahl mittels Auslösens des Verschlusses der Kamera? Christian Feest, früherer Direktor des Wiener Völkerkundemuseums und emeritierter Professor für Ethnologie, bringt in seinem *Sichel*-Essay die ›Indianerfrage‹ auf den Punkt.

//24.4.//

**Freitag**

Factory of Bodies

19.00 //KAMMERMUSIK

**Duo van Vliet**

**Rafał Łuc** Akkordeon

**Rafał Zalech** Viola

**Rafał Zalech, Marta Śniady, Matthias Kranebitter, Matthew Grouse, Monika Szpyrka**

Rafał Zalech lebt als Komponist und Entwickler elektronischer Erweiterungen für Instrumente in Wien. Mit Rafał Łuc verbindet ihn das Interesse für experimentelle Formen, die Instrumente durch Elektronik und Video erweitern. An diesem Abend legt das Duo den Fokus auf polnische Komponist\*innen: Die Werke lassen sich im mitteleuropäischen ›Neuen Konzeptualismus‹ verorten und erweitern das Bühnengeschehen medial und durch Interventionen des Publikums.

A. del Valle-Lattanzio

//27.4.//

**Montag**

suchen und schwinden

19.00

**Bastian Schneider**

**Umschreibung**

Roman. Sonderzahl Verlag

**Thomas Raab**

**Jedermanns Dämon**

Roman. Czernin Verlag

Johannes Tröndle  
Moderation

Ein dystopisches Setting sowie gewitztes Spiel mit Fiktion, Identität und literarischen Genres verbindet die beiden Romane. »Kl« steht in Bastian Schneiders *Umschreibung* auch für »Kafka Incorporated«. Die eskapadenreiche Suche nach einem verschollenen Kafka-Text führt den »Detektiv für investigative Profanapogryphik« bis nach Argentinien. Angereichert ist der Roman durch zahlreiche (fiktive?) Dokumente und eingeschleustes Bildmaterial.

Ein Schloss nahe der tschechischen Grenze dient Thomas Raabs Protagonisten, einem Werbetexter, als Rückzugsort vor einer geheimnisvoll-allgegenwärtigen »Seuche« sowie als Kulisse für die Suche nach dem eigenen Ich und »Jedermanns Dämon«. Träume, Reflexionen, Kindheitserinnerungen sind als Vignetten in den Haupttext eingeschoben.

**Thomas Raab**, \*1968; Autor, Übersetzer, Kognitionsforscher. Zuletzt: *Intelligenz & Phantasie* (Essays; 2025).

**Bastian Schneider**, \*1981; zuletzt u.a.: *Die Liebe der Korallen. Kleines Archiv des Verschwindens* (mit Petra Piuk, 2024).

//28.4.//

**Dienstag**

»Tödliche Seuche AIDS«

19.00 //Ö1 - RADIOPHONE WERKSTATT

**Jürgen Pettinger**

**Ohne dich**

Ö1-Hörbild. Ursendung: 24.4.2026, 9.05

**Jürgen Pettinger**

**Gery Keszler**

Gespräch mit Hörproben

20.30

**Lion Christ**

**Sauhund**

Roman. Hanser Verlag

Andreas Jungwirth  
Moderation

*Nicht nichts / ohne dich / aber nicht dasselbe*, so die Verse von Erich Fried auf dem Grabstein von Michael Stotter, der 1997 26-jährig an AIDS verstarb. Jürgen Pettinger spricht in *Ohne dich* mit Michaels Freundeskreis, Ärzten und Pflegern und erinnert so an den Mann, der noch kurz vor seinem Tod als Evita den Kostümwettbewerb beim Life Ball gewann.

AIDS stigmatisierte einst wie kaum eine andere Krankheit. Wie hat sich das Verhältnis gegenüber HIV-Infizierten verändert, seit 1996 die Kombinationstherapie entscheidende Fortschritte in der Behandlung brachte? Hat HIV zu einem offeneren Umgang mit unterschiedlicher sexueller Orientierung beigetragen? Und was bewirkt der Flashback in die Intoleranz durch rechte Parteien? Diesen Fragen stellt sich Gery Keszler gemeinsam mit Jürgen Pettinger.

**Jürgen Pettinger**, \*1976, Journalist, Moderator, Autor; Ö1-Redakteur. Zuletzt: *Autochthon*. Roman (2025).

**Gery Keszler**, \*1963, langjähriger Organisator des Life Balls, der weltweit größten Charity-Veranstaltung zu Gunsten HIV-infizierter und an AIDS erkrankter Menschen.

»Tödliche Seuche AIDS« titelte der *Spiegel* 1983. Der bayrische Kultusminister H. Zehetmaier (CSU) sagte: »Wir müssen wieder den Schutz der Vielen in der Bevölkerung als zentrales Ziel sehen und nicht nur uns darum bewegen, wer am Rand noch besser verstanden werden kann.« In den 1980ern will Lion Christs Protagonist Flori nicht über AIDS nachdenken, sondern sich ins Nachleben und in fremde Betten stürzen. Mit Jakob stolpert das Virus in sein Leben – medizinische Hilfe ist noch lange nicht in Sicht.

A. Jungwirth

**Lion Christ**, \*1994. *Sauhund* (2023) ist sein Debütroman.

**Andreas Jungwirth**, \*1967, Hörspiel-, Theater-, Jugendbuch-, Romanautor, Hörspielregisseur. Zuletzt: *Im Visier* (Hörspiel; MDR 2026).

Ö1 - Radiophone Werkstatt in Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der Literar-Mechana



//29.4.//

**Mittwoch**

**17.00** //ZIRKULIERENDE LEKTÜREN

Leser\*innen treffen

**Petra Piuk**

und sprechen über

**Hotel Love**

Roman. Leykam Verlag

begrenzte Teilnahme: Anmeldung bis 27.4. unter anmeldung@alte-schmiede.at

Wie erzählt man von einem konservativen Backlash der Rollenbilder unter den Vorzeichen einer digitalisierten Gesellschaft? Welche Möglichkeiten hat ein\*e Autor\*in, um Gespräche mit Chat-Bots, den Zuwachs an KI-generierten Texten und den Rückgang an direkten sozialen Kontakten literarisch in einen Roman zu setzen? Seien Sie eingeladen, mit Petra Piuk ins Gespräch zu kommen und Ihre Leseindrücke und Fragen einzubringen.

Petra Piuk, siehe Buchpräsentation am 7.4.

//29.4.//

**Mittwoch**

**Furia**

**19.00**

//KAMMERMUSIK

**Duo Öhman/Kordzaia**

**Karolina Öhman** Violoncello

**Tamriko Kordzaia** Klavier

**Nava Hemyari, Rahilia Hasanova, Klaus Lang, Thomas Wally, Raphaël Cendo**

Die schwedische Cellistin Karolina Öhman und die georgische Pianistin Tamriko Kordzaia haben ihr Duo als Mitglieder des Mondrian Ensembles in der Schweiz gegründet und konzertieren seit 2014 im In- und Ausland. In der Musikwerkstatt fokussieren sie Werke mit hohem energetischen Gehalt und klanglicher Wucht, Nava Hemyari steuert ein neues Werk bei.

A. del Valle-Lattanzio

//30.4.//

**Donnerstag**

**Immobiler Arbeitswelten**

**19.00** //124. AUTOR\*INNENPROJEKT

**Tomer Gardi**

**Liefern**

Roman. Klett-Cotta Verlag

**Mercedes Spannagel**

**Crashtest Dummies**

Roman. Blessing Verlag

Angelika Reitzer

Konzept, Moderation

Von der Dominanz eines ökonomischen Zweckrationalismus, Auswirkungen auf Beschäftigungsverhältnisse und Konsequenzen für den Arbeitskampf erzählen die beiden Romane. Mit der prekären Lage von Essenslieferant\*innen – im Stadtraum allgegenwärtig, gleichzeitig stigmatisiert und sozial kaum abgesichert – befasst sich Tomer Gardi: von Eritrea bis Berlin, von Tel Aviv bis Istanbul. Die Protagonistin in Mercedes Spannagels Roman ist Ingenieurin in der deutschen Automobilindustrie. Infolge neoliberalen Leistungsdrucks wird sie – auch als Frau in einer männlich dominierten Branche – in eine Konkurrenzsituation gedrängt.

**Tomer Gardi**, \*1974 im Kibbuz Dan in Galiläa, lebt in Berlin. Zuletzt u.a.: *Eine runde Sache*. Roman (2021).

**Mercedes Spannagel**, \*1995; zuletzt u.a.: *Das Palais muss brennen*. Roman (2020).

**Angelika Reitzer**, \*1971; zuletzt u.a.: *Blauzeug*. Gedichte (2025).

//



**alte schmiede wien**

//Literaturprogramm: Johanna Öttl

//Musikprogramm: Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung: Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

**Alte Schmiede Wien**

Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



//

Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber:

Alte Schmiede Kunstverein Wien,  
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,  
T +43 1 512 83 29, info@alte-schmiede.at,  
www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:



Social Media Musik:



Präsident: Dr. Oliver Scheiber

Generalsekretär: Walter Famler

Generalsekretär Stv.: Mag.<sup>a</sup> Petra Klien

Personal, Rechnungswesen u. Projekte:

Mag.<sup>a</sup> Lena Brandauer

Technik: August Bisinger

//Textredaktion:

Mag.<sup>a</sup> Lena Brandauer; Marlene Haslinger-Fenzl, BA, BA;

Dr. Kurt Neumann; Johanna Öttl, PhD; Benedikt

Pühretmayr, MA; Mag.<sup>a</sup> Annalena Stabauer;

Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:

fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com

//Druck: Druckerei Walla, 1010

